Eine große Kiste mit Kunst

Künstlerehepaar Bouchon/Geling möchte Kreativität von Kindern fördern

HANN.MÜNDEN. „Erziehungsbedingt haben Kinder oft Angst, etwas falsch zu machen“, sagt Marita Kolenics, Leiterin der DRK-Kindertagesstätte in Gimte. „Das hemmt die Kreativität der Kinder und oft auch ihre Unbedarftheit beim Spielen.“ Dabei sei es für Kinder sehr wichtig, frei zu spielen und sich zu trauen, möglichst viele Dinge auszuprobieren.

Diese Möglichkeit bekommen die Kinder der DRK-Kindertagesstätte jetzt jeden Tag. Sie können ohne Leistungsdruck spielen und kreativ sein, es gibt kein richtig oder falsch. Der Grund: eine große Kiste mit Kunst. Die haben Ekkahart Bouchon und Nina Geling von der Galerie Dreiklang zusammen mit einer Lerngruppe der Berufsbildenden Schulen (BBS) aus dem Bereich Berufseinstiegsschule Fachpraxis Bau- und Holztechnik, dem Kindergarten zum Geschenk gemacht. In der Kiste sind rund 80 Holzteile, alle in unterschiedlichen Formen und jedes ein Einzelstück, angefertigt nach den Ideen der Schüler der BBS. Jedes Teil ist dabei mit jedem anderen kombinierbar, der Fantasie sind so keine Grenzen gesetzt – jedes entstandene Werk ist Kunst.

Ekkahart Bouchon und Nina Geling von der Galerie Dreiklang zeigen den Kindern wie sie aus den einzeln Kunstwerken neue Skulpturen schaffen können. Foto: Huck

Lebendige Kunst

Die Teile sind rund, oval oder eckig, geschwungen, oder gerade, geformt wie eine Spirale, ein Körper oder ein Kopf. Sie sind aus verschiedenen Holzarten, wie Esche, Ebenholz, Walnuss, Lärche und aus dem Holz verschiedener Obstbäume. Jedes Teil ist nur geölt und nicht lackiert, damit die Maserung gut zu erkennen ist und klar wird: Holz ist lebendig, jedes Teil ist ein Unikat.

Emma und Jamie aus der Gruppe Kleine Sternchen: Voller Eifer probierten sie verschiedene Kombinationen für eine neue Skulptur aus und gaben sich gegenseitig Tipps welche Teile zusammen passen könnten. Foto: Huck

„Kunst als eine Methode der Art-Therapie“ heißt das Projekt in der BBS Hann. Münden, an dem Schüler teilnehmen, die bisher keinen Schuhlabschluss haben. Das Projekt wird geleitet von dem Künstlerehepaar Ekkahart Bouchon und Nina Geling, die bereits seit vielen Jahren mit der BBS zusammenarbeiten. Ziel ist die Schaffung von variablen Teilen von Bildern und Skulpturen für art-therapeutische Arbeiten mit Kindern.

> **„Die Angst, etwas falsch zu machen, blockiert die Menschen oft in ihrer Kreativität.“**
>
> NINA GELING, MALERIN

„Die Angst, etwas falsch zu machen, blockiert die Menschen oft in ihrer Kreativität“ sagt Geling. „Um diese Blockade zu lösen, haben wir die Idee der Variabilität in der Kunst vorgeschlagen.“ Variabilität bedeute in der Kunst, dass der Betrachter zum „Schöpfer“ werde, wenn er die Kunstwerke variiere, andere Positionen mit neuen Aussagen finde und damit in die Welt der Phantasie mit ihren Emotionen, Gedanken und Gefühlen eintrete. In der Praxis bedeutet das, die Schüler der BBS haben viele kleine Kunstwerke geschaffen, die von den Kindern zu immer neuen großen Kunstwerken zusammengesetzt werden können.

Verbreitung des Projektes

Seit zehn Jahren zeigen Geling und Bouchon Kunst als eine Methode der Art-Therapie bereits in Russland. Jetzt wollen die beiden, dass diese Art des Arbeitens und des Lernens, vor allem für Kinder mit Lernschwierigkeiten oder Kinder in integrativen Einrichtungen, bekannter wird, erklärt Bouchon. Das sowohl in Deutschland als auch in Russland, passend zum „sich kreuzenden Jahr“: 2012/2013 findet in Deutschland das Russlandjahr, in Russland das Deutschlandjahr statt. Die Arbeiten der Künstler werden im Mai in Russland mit Unterstützung der deutschen Botschaft Moskau fortgesetzt. (zwh)